

Bad Soden/Taunus

Bürogebäude

Die extensiv begrünten Dachflächen und die Lichthöfe mit einer hochwertigen Intensivbegrünung inkl. Wasseranstau wurden bei einem Bürogebäude in Bad Soden saniert werden.

Im Eingangsbereich des Bürogebäudes drang bei starkem Regen immer wieder Wasser ins Gebäude ein. Grund dafür war eine nicht regelgerechte Ausführung der Dehnfugen + Abdichtungsanschlüsse.

Im Eingangsbereich befand sich als Belag nur ein mehrmals beschichteter Schutzbeton über einer 2-lagigen Abdichtung mit mangelhaften Anschlussdetails.

Anstelle des Schutzbeton wurde ein Asphaltbelag verlegt, der später noch nach Bauherrenwunsch farblich beschichtet wurde.

Zwischen Boden und aufgehender Wand wurde eine System-Dehnfugenausbildung gem. DIN 18195, Teile 8 + 9, mit Los-/Festflanschkonstruktion ausgebildet.

Aufgrund der vor dem Eingang notwendigen Rinne wurde das Ganze als kombinierte Los-/Festflanschkonstruktion mit Dehnfuge und Entwässerung hergestellt.

Eine Sonderlösung nach Aufmaß. Funktioniert dauerhaft und sicher.

Der Eingangsbereich mit der Begrünung vor der Glasfassade nach der Sanierung mit den wieder verlegten roten Betonpflastersteinen vor der Rinne im Eingang



Für die Sanierung mussten die Glaselemente am Fuss der Fassade und die Eingangstüren bauseitig von einem Fassadenbauunternehmen demontiert werden.



Festflanschkonstruktion als Winkelkonstruktion aus verzinktem Winkelstahl 80/40/8 mm, versehen mit verzinkten Gewindebolzen M16/40, e=150 mm. Die Konstruktion ist mit Verbundankern M12 auf die Betondecke montiert.



Lichthof im Erdgeschoss nach der Sanierung mit der neuen angewachsenen Begrünung



Bad Soden/Taunus

Bürogebäude

Bei den Lichthöfen im Erdgeschoss kam es immer wieder zu Wassereintrüben in die darunterliegenden Räume und in die Tiefgarage. Die Dehnfugen waren nicht nach DIN 18195, T. 8+9 ausgebildet.

Der gesamte Systemaufbau bestehend aus Spezialkautschuk-Bitumen-Abdichtung und einer Wärmedämmung aus Extruderschaum, war kein regelgerechter Umkehrdachaufbau für eine Intensivbegrünung mit Wasseranstau.

Die Ausbildung einer Dehnfugenkonstruktion war nicht erkennbar.

Die extensiv begrünten Flachdächer über dem 3. und 4. Obergeschoss waren unterhalb der Begrünung mit einer PVC-Folie abgedichtet, die durch Weichmacherverlust extrem unter Spannung stand. Das Flachdach hatte kein ausreichendes Gefälle zu den Einläufen und es kam zu Pfützenbildung.

Eine nachhaltige und sichere Sanierung, weil die vorhandene Wärmedämmung und Dampfsperre erhalten werden konnte.

Solche Dächer werden je nach Nutzer oft verändert, Durchbrüche für Lüfter, Klimageräte usw.

Diese lassen sich bei einer bituminösen Abdichtung von jedem Abdichtungsbetrieb einbauen.

Bei Folienabdichtungen ist das nicht immer einfach.

Dehnfugenkonstruktion in den Lichthöfen: Los-/Festflanschkonstruktion aufgeständert versehen mit verzinkten Gewindebolzen M 16/40 mm, e = 150 mm. Der Festflansch wird mit Verbundankern M12 im Abstand von 30 cm auf der Stahlbetondecke montiert.



An der Wand wird die Flanschkonstruktion mit Verbundankern M12, e = 150 mm, befestigt. Ein endlos Fugenband wurde auf die Konstruktion aufgefädelt. Danach wurde die Losflanschkonstruktion fachgerecht über dem eingedichteten Fugenband montiert und zusätzlich eine zweiteilige Abdeckung gegen mechanische Beschädigung.



Der Abbau der vorhandenen Begrünung und das Aufbringen der neuen Abdichtung erfolgte auf den Flachdachflächen in Etappen.

Die Sanierung erfolgte während laufendem Bürobetrieb im Gebäude.



Als Abdichtung wurde über die gesamte Dachfläche eine neue 2-lagige Bitumenabdichtung aus hochwertigen Polymerbitumenbahnen verlegt und darüber wieder die extensive Begrünung hergestellt.

